

Antrag

der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion

Thema: **Sicherheit im Fußball – Fans schützen, Gewalttäter konsequent verfolgen**

Der Landtag möge beschließen,
die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. zu berichten:

- a. wie sich die Anzahl von polizeilich relevanten Fußballspielen im Freistaat Sachsen in den letzten fünf Jahren entwickelt hat;
- b. welche Straftaten am Rande von Fußballspielen im Freistaat Sachsen in der Saison 2013/2014 und der Hinrunde 2014/2015 begangen wurden und wie sich die Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren darstellt;
- c. welcher Kräfteinsatz der Polizei und Justiz (u. a. Einsatzstunden) zur Begleitung der Spiele erforderlich waren und welche Kosten für Fremdkräfte daraus entstanden sind;
- d. wie die Zusammenarbeit und der Dialog von Kommunen, Politik, Vereinen und ehrenamtlichen Akteuren sowie insbesondere Fanprojekten in die Problemlösung zur Stadion- und Fansicherheit sowie zur Feststellung von Straftätern, innerhalb und außerhalb der Stadien bewertet wird und welche Ergebnisse erzielt wurden;
- e. wie viele Personen im Umfeld sächsischer Fußballvereine der Kategorie B (gewaltbereite/ gewaltgeneigte Personen) und C (zur Gewalt entschlossene/ gewalttätige Personen) zugerechnet werden;

Dresden, 10. März 2015

gez.
Frank Kupfer MdL
CDU-Fraktion

gez.
Dirk Panter MdL
SPD-Fraktion

b.w.

Eingegangen am: 18.03.2015 Ausgegeben am: 19.03.2015

Maßgeblich ist allein die als Landtagsdrucksache (Nummer siehe oben) gedruckte und verteilte Fassung!

- f. welche gezielten Maßnahmen durch den Freistaat und die Sportvereine gegen die gewaltbereiten Szenen im Umfeld sächsischer Fußballvereine unternommen wurden und werden;
- g. welche Erkenntnisse es zu personellen Verbindungen zwischen der gewaltbereiten Szene im Umfeld sächsischer Fußballvereine und der extremen Szene im Freistaat Sachsen gibt;
- h. welche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation im Rahmen des „Gesamtkonzept Fußball“ durchgeführt wurden und welche noch in der Planung sind;
- i. wie die friedliche Fankultur in den Stadien unterstützt wurde und wird und
- j. welche Erkenntnisse aus anderen Bundesländern bekannt sind.

Begründung:

Gewalt im Umfeld von Fußballspielen stellt die sächsische Polizei vor große Herausforderungen und bleibt für sie eine hohe Belastung. Unter Ausschreitungen und Gewalt in Fußballstadien leidet das Image des sächsischen Sports und der Vereine. Leidtragende sind die friedlichen Fans und oft auch unbeteiligte Bürgerinnen und Bürger. Gewalt gehört nicht ins Fußballstadion. Die Verwendung von Pyrotechnik innerhalb und außerhalb des Spielbetriebes muss verboten bleiben und dies auch durchgesetzt werden. Straftaten müssen konsequent aufgeklärt und verfolgt werden. Gemeinsam mit allen Beteiligten sollen Maßnahmen aufgezeigt und umgesetzt werden, die die Situation im sächsischen Fußball weiter verbessert werden können, um der Gewalt im Fußball entschieden zu begegnen. Dabei sollen in die Betrachtung auch in der Öffentlichkeit diskutierte Vorschläge anderer Bundesländer (bspw. der Pilotversuch von Nordrhein Westfalen zum reduzierten Einsatz von Polizeikräften bei Fußballspielen bzw. die Beteiligung von Vereinen an den Kosten für polizeiliche Einsatzmaßnahmen bei Fußballspielen („Bremer Modell“)) einbezogen werden.